

Wien, am Mittwoch, den 14. September 1927

Leerstehende Villen unterliegen auch der Wohnbausteuer. Der Verwaltungsgewichtshof hat sich am Dienstag mit einer Beschwerde beschäftigt, die die Erben nach dem bekannten Grossindustriellen Leopold Pollack-Parnegg gegen die vom Magistrate für die beiden leerstehenden Villen XIII., Trauttmansdorfergasse und Gloriettegasse vorgeschriebene Wohnbausteuer eingebracht hatten. Die Behauptung ging dahin, dass nach dem Wohnbausteuerergesetz ein wirklich ganz leerstehendes Haus nicht abgabepflichtig sei. Der Vertreter der Gemeinde, Obermagistratsrat Dr. Urban, führte demgegenüber aus, dass es die Absicht des Gesetzes sei, den Wohnungsaufwand zu besteuern. Wenn sich Personen den Luxus erlauben, in einer Zeit der grossen Wohnungsnot ganze Objekte als eine Art Wohnungsreserve zu behalten, von der gewäss möglichen Vermietung absehen, so liege darin zweifellos ein noch grösserer Wohnungsaufwand als in der Innehabung einer grossen Wohnung an sich. In letzterer Beziehung lassen es die Herren nach Leopold Pollack-Parnegg ohnehin nicht fehlen. Die drei von ihnen benützten Wohnungen bestehen aus 27 Zimmern, 8 Kabinetten, 11 Dienerzimmern, 7 Badezimmern und sonstigen Nebenräumen. Ueberdies aber halten sie noch diese beiden Villen zu ihrer jederzeitigen Verfügung und Benützungsmöglichkeit. Würden sie die Objekte tatsächlich bewohnen, so hätten sie zweifellos die Wohnbausteuer zu entrichten und das gleiche wäre bei einer Vermietung der Fall. Es widerspricht zweifellos dem Sinne und auch dem Wortlaut des Gesetzes, dass die Wohnbautätigkeit der Gemeinde eine Einschränkung erfahren, die Unterbringung der wohnungsbedürftigen Menschen in dieser Stadt vermindert werden soll, wenn sich Personen den grössten Wohnungsluxus gestatten, nämlich Wohnräume überhaupt nur als eine Reserve leerstehen zu lassen.

Der Verwaltungsgewichtshof hat die Beschwerde als unbegründet abgewiesen und ausgesprochen, dass die Schaffung einer Raumreserve als eine Art der Benützung aufzufassen sei, selbst wenn sich in den Reservoräumen keine Möbel befinden und kein aktueller Aufenthalt stattfindet. Dadurch, dass dem Eigentümer die Verfügungsgewalt zusteht, ist auch die Innehabung gegeben.

Bezirksvertretung Fünfhaus. Am Donnerstag, den 22. September, sechs Uhr abends hält die Bezirksvertretung Fünfhaus im Gemeindehaus in der Gasgasse 8 eine öffentliche Sitzung ab.

Zunahme der Zahl der Einäscherungen in Wien. Im Krematorium der Stadt Wien wurden im August 234 Verstorbene eingeäschert. Davon waren 127 Männer und 107 Frauen. Der römisch-katholischen Kirche gehörten 147, der alt-katholischen Kirche sieben, der evangelischen Kirche 18, der mosaïschen 17 Verstorbene an. Konfessionslos waren 45. In der Zeremonienhalle des Krematoriums wurden im August 84 Einsegnungen vorgenommen. Die Zahl der Einäscherungen steigt ununterbrochen; so wurden im August des vergangenen Jahres nur 177 Verbrennungen vorgenommen.

Neue Kurse an der städtischen Koch- und Haushaltungsschule. Am 1. Oktober beginnen an der Koch- und Haushaltungsschule der Stadt Wien in Mariahilf, Brückengasse 3, neue Kurse. Es werden abgehalten ein täglicher Vormittagskochkurs für einfache und feine Küche, zweimal wöchentlich ein Abendkochkurs, dreimal wöchentlich ein Abendkurs für Weissnähen und Kleidermachen, einmal wöchentlich ein Abend-Modistenkurs, einmal wöchentlich ein Abend-Servierkurs und ein an drei Nachmittagen stattfindender Einsiedkurs, der bereits am 20. September beginnt. Einschreibungen täglich von 10 bis 13 Uhr. Prospekte beim Schulwart. Telefonische Anfragen unter Nummer 54-19.